



Begrüssung zum 5. Obwaldner Bildungstag vom 17. März 2017 Kantonsschule Obwalden

(Mundart - es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geschätzte Lehrpersonen; Schulleiterinnen und Schulleiter
Sehr geschätzte Dozentinnen und Dozenten des Bildungstages
Sehr verehrte Gäste, Behördenmitglieder
Geschätzte Mitarbeitende des BKD

Ich darf Sie ganz herzlich zum 5. Obwaldner Bildungstag begrüssen. Der Bildungstag ist wirklich eine einmalige Gelegenheit für den Bildungsdirektor. Er hat die gesamte Lehrerschaft vor sich: Die Lehrpersonen der Volksschule aus allen 7 Gemeinden (Kindergarten, Primar- und Orientierungsschule), die Lehrpersonen der Kantonsschule und der Berufsfachschule BWZ, die Lehrpersonen der Stiftsschule und der Sportmittelschule, auch die Lehrpersonen der Privatschulen sind anwesend.

Ich habe gesagt, dass der Bildungsdirektor mit dem Bildungstag eine einmalige Gelegenheit hat. Ich meine, dass Sie alle heute auch eine einmalige Gelegenheit haben, miteinander – über Stufen und Schulhäuser hinweg - an verschiedenen Themen zu arbeiten, sich zu vertiefen, sich weiterzubilden. Schön, dass dies in Obwalden möglich ist. Nutzen wir diese einmalige Chance an unserem Bildungstag.

Gerne nutze ich diese Gelegenheit hier um Ihnen öffentlich für Ihren Einsatz und Ihr Engagement in der Bildung zu danken. Sie, meine sehr verehrten Lehrerinnen und Lehrer, sind es, die täglich an der Bildungsbasis mit Schülerinnen und Schülern arbeiten.

Es gibt für mich kaum etwas Schöneres, als zwischendurch Schulluft zu schnuppern. Wenn ich dann in einem Schulhaus bin und die Kinder und Lehrpersonen wahrnehme, dann spüre ich so etwas wie «läbig Läbä». Das heisst: ich spüre und erlebe ein Schulklima, das geprägt ist von Kreativität, Dynamik, Beziehung, Ernsthaftigkeit, aber auch von Fröhlich-sein und Herzlichkeit im Umgang miteinander. Wir wissen, dass Schule nicht immer nur einfach ist. Zum «läbigä Läbä» gehören auch schwierige Schüler/Schülerinnen, problematische Situationen, Ansprüche von verschiedenen Seiten an die Schule, auch schwierige Eltern etc.

Als Lehrerinnen und Lehrer stehen Sie immer auch vor grossen Herausforderungen – und immer geht es in diesem «läbigä Läbä» um Menschen und um Beziehungen. Das ist und bleibt sehr anspruchsvoll.

Eines ist sicher: Sie als Lehrerin /als Lehrer sind nach wie vor der wichtigste Player im Bildungssystem. Sie tragen und prägen die Schulen als lebendigen Organismus. Sie entwickeln die Schulen weiter und treiben die Schulentwicklungen voran und Sie schauen für eine gute und positive Schulkultur. Das heisst auch: Sie tragen in Ihrem Beruf auch eine grosse Verantwortung.

Bildungs- und Kulturdepartement BKD
Brüningstrasse 178, 6060 Samen
Postadresse: Postfach 1262, 6061 Samen
Tel. 041 666 62 41
franz.enderli@ow.ch
www.ow.ch



Ich bin überzeugt, dass wir in Obwalden gute Schulen haben. Dies stelle ich immer wieder fest in der Begegnungen mit Eltern, mit Lehrpersonen und Behörden. Dass dies so ist, ist Ihr Verdienst und die Frucht Ihrer täglichen Arbeit im Beziehungsfeld Schule. «Äs läbigä Läbä anerä läbigä Schuel» Dafür danke ich Ihnen ganz herzlich.

Darüber hinaus danke ich allen Lehrpersonen speziell für den Einsatz und das Engagement im Kultur- und Sportbereich. Letzten Sonntag im KKL – Aufführung der Ranft-Suite des Symphonieorchesters mit 100 Kindern und Lehrpersonen aus Obwalden. Grossartig. Oder das Engagement beim Schüleraustauschprojekt «Jugend erklärt Niklaus von Flüe» bei dem über 100 Klassen in 13 Kantonen besucht werden. Ebenso die vielen Sportanlässe, die Sie ehrenamtlich leiten und begleiten. All dies ist nicht selbstverständlich und verdient Respekt. Herzlichen Dank.

«Die andere Saite des Lernens - (Saite mit A-I)»

So lautet der Titel des Bildungstages. Als Kind habe ich mich über solche Wörter aufgeregt. Wie der Laib Brot – auch so ein Wort. Mit A-I geschrieben, nicht mit E-I, und keiner konnte mir erklären warum.

Vielleicht bringt genau diese Beobachtung zum Ausdruck, was gemeint ist. Es gibt eben nicht nur eine andere Seite – mit E-I geschrieben. Nicht nur ein anderer Blickwinkel der Betrachtungsweise, nein es gibt noch mehr als dies. Es gibt etwas gewissermassen auf einer anderen Ebene. Deshalb Saite (mit A-I), eine Saite, die ins Schwingen kommt, die den Ton macht. Wie es eben auch einen Laib (mit A-I) gibt, der nährt und stärkt.

«Die andere Saite (mit A-I) des Lernens.» Das heisst: beim Lernen passiert immer noch mehr, als das, was man gerade wahrnimmt. Lernen hat also auch verborgenen Seiten (mit E-I). Lernen ist mehr.

Ich habe dazu in meinem Gedanken-Zitate-Notizbuch nachgeschlagen und folgende Eintragungen gefunden:

«Die messbare Seite der Welt ist nicht die Welt. Sie ist nur die messbare Seite der Welt.»

«Das Leben mischt die Karten völlig anders als die Schule.»

«Alle Bildung ist Selbstbildung» Edith Stein

«Person bin ich, Charakter habe ich, Persönlichkeit werde ich.» Viktor Emil Frankl

«Der Mensch soll lernen, nur die Ochsen büffeln» Erich Kästner

Ich denke, diese Zitate aus meinem Notizbuch fangen etwas von der andern Saite (mit A-I) des Lernens ein.

Wie Sie wissen, steht das Gedenkjahr «600 Jahre Niklaus von Flüe» unter dem Leitmotiv «MEHR RANFT». Dieses Leitmotiv passt m.E. auch sehr gut zu unserem Thema des Bildungstages. MEHR RANFT meint ein Mehr an Konzentration, an Einfachheit, mehr Wesentliches, mehr Echtes, mehr Persönlichkeit, mehr innere Saiten (mit A-I) – weniger ist mehr.

«Zur Persönlichkeit kann man sich nicht ausbilden, nur bilden» Dazu lade ich Sie heute herzlich ein und wünsche Ihnen und uns allen einen interessanten Bildungstag.

Franz Enderli, Bildungsdirektor